

Aufbau geistlicher Netzwerke

Ziel: Wichtig wird, Menschen Möglichkeiten zu geben, über ihren Glauben zu sprechen und Glaubenserfahrungen auszutauschen

Wege:

- Hausgesprächskreise
 - Überlegen, wo im Pastoralverbund ein geistliches Zentrum entstehen könnte.
 - Mehrere Priester/Hauptamtliche könnten sich einfach in einer Kirche zum täglichen Stundengebet treffen, mit der Möglichkeit für die Gemeinde sich einzuklinken
 - Wichtig: Austausch und Kontakt mit Gleichgesinnten über die eigene Gemeinde hinaus
Chancen: In der Gemeinde ist Vieles festgefahren. Es gibt Vorurteile usw.
pfarrverbandsübergreifende Kreise könnten neue Ideen in die Gemeinden bringen.
 - Wichtig: Verbände stärker vernetzen
 - Wichtig: Priester bleiben geistliche Vorbildfunktion
Es könnten z. B. mehrere Priester in einem Pfarrhaus wohnen, ein gemeinsames geistliches Leben führen und so ein geistliches Zentrum im PV schaffen.
 - Wichtig: Entwicklung eines neuen Priesterbildes.
Priester als geistlicher Mittelpunkt der Gemeinde, nicht so sehr als „geistlicher Dienstleister“. Umdenken wird auch von Gemeinden gefördert: Weniger Anspruchsdenken, viele Organisationsaufgaben könnten von Laien übernommen werden. Es ist jedoch nötig, dass neue Wege nicht verordnet, sondern erklärt und/oder gemeinsam entwickelt werden.
Der Priester muss Zeit haben z. B. für geistliche Gespräche, Beichten usw.
Der Priester sollte der Gemeinde geistliche Impulse geben.
 - Fragen die zu klären und zu besprechen sind:
 - Was ist ein Priester?
 - Was erwartet die Gemeinde vom Priester?
 - Wie können beide zusammen ein geistliches Leben führen?
 - Wichtig: Zentren mit unterschiedlichen Schwerpunkten bilden, z. B. Jugendarbeit als Netzwerk.
Verbände mit bestimmten Zielgruppen stärker einbinden
 - Wichtig: - Wo bleibt die Spiritualität? Was strahlt aus? Was ist bei uns Christen anders?
- Wege:* Wir brauchen in jeder Pfarrei feste Orte, Räume der Stille, wo ich das Mysterium erfahren kann (gegen den Zeitgeist), Räume der zweckfreien Begegnung.
Beispiel aus Hamburg: Leerstehende Pfarrhäuser werden von Senioren aus der Gemeinde betreut: Das Haus ist immer offen es ist immer jemand da. Es gibt einen Raum der Stille und Räume für Begegnung.

Initiator Christoph Rödiger, redigiert Richard Hartmann